

Leitbild des Elternrats der Pfadiabteilung Münchenbuchsee

Wozu ein Elternrat?

Die Pfadi-Idee bedeutet: „Jugend führt Jugend“. Die Pfadi Buchsi ist Teil der grössten Jugendbewegung in der Schweiz mit erzieherischer Zielsetzung. Durch attraktive, vielfältige Erlebnisse in der Gruppe befähigen die Leiterinnen und Leiter Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sich ganzheitlich zu entfalten, sich in der Gesellschaft einzusetzen und die Zukunft verantwortungsbewusst mitzugestalten.

Die Leiterinnen und Leiter setzen einen Grossteil ihrer Freizeit ein und betreuen unsere Kinder gemäss diesen Grundsätzen. Leiter und Kinder wachsen an dieser Aufgabe. Sie tun dies auf ihre jugendliche Art und schätzen es nicht, wenn sich Eltern dabei einmischen. Es genügt ihnen vollauf, dass sich Zuhause die eigenen Mütter und Väter in ihre Angelegenheiten einmischen.

Elternsorge und Vertrauen zwischen Leitern und Eltern

Verantwortungsbewusste Eltern vertrauen ihr Kind einem jugendlichen Leiter-Team an. Die Eltern tragen die gesetzliche Verantwortung für ihr Kind. Sie machen sich Sorgen um das Wohl und die Entwicklung ihrer Kinder und möchten deshalb teilhaben an der Institution Pfadi, der sie ihr Kind anvertrauen.

Das bedeutet, dass eine tragende persönliche Beziehung zwischen Leiterinnen und Leitern und den Eltern die Grundvoraussetzung dafür ist, damit die Eltern ihre Kinder dem Leiter-Team anvertrauen.

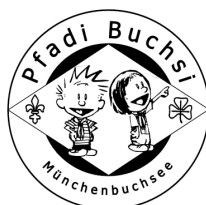
Ohne Vertrauen läuft nämlich nichts. Vertrauen kann aber erst wachsen, wenn sich das Leiter-Team und die Eltern kennen. Die Leiterinnen und Leiter organisieren deshalb gemeinsame Anlässe wie Elternabend, Besuchstag im Lager usw.

Eine partnerschaftliche Grundhaltung ist entscheidend. Der Elternrat schafft hier ein Klima der gegenseitigen Annahme und Toleranz. Der Elternrat ist einerseits das Sprachrohr für die Eltern, deren Kinder in der Pfadi aktiv sind und andererseits versteht er sich als Coach für die Leiter und die Leiterinnen.

Helfen ja – Dreinreden nein

Wir finden, dass folgende Punkte in der Zusammenarbeit zwischen Elternrat und Leiter-Team wichtig sind:

- Die oben beschriebenen Spannungsfelder verstehen und versuchen, damit umzugehen.
- Die Eltern haben ein Recht auf Information und Anteilnahme. Das akzeptieren die Leiter.
- Leiter haben ihrerseits das Recht, die eigenen Kräfte zu erproben. Bei speziellen Anlässen informieren sie die Eltern vorgängig.
- Die Eltern haben ein Vetorecht bei drohender Gefahr. Die Leiter gestehen den Eltern dieses Vetorecht zu.



Die Leiterinnen und Leiter haben das Recht, einen Elternrat ihres Vertrauens auszuwählen und nötigenfalls einen bestehenden Elternrat durch einen anderen abzulösen. Dazu wendet er sich an den Präsidenten oder an die Präsidentin des Elternrats.

Echte Hilfe ist erwünschte Hilfe

Der Elternrat ist kein Erziehungsrat. Er drängt sich mit seiner Hilfe nicht auf. Es gibt verschiedenartige Aufgaben und Hilfen. Der Elternrat ist in erster Linie Gesprächspartner, Berater, Vermittler und Problemabnehmer.

Der Elternrat weiss, dass die Leiter nicht viel Hilfe, sondern situationsgerechte Interventionen wünschen, einmal mehr, einmal weniger; einmal abwarten, einmal selbst die Initiative ergreifen.

Der Elternrat erfüllt die Aufgaben, die ihm von den Statuten übertragen sind. Im Übrigen schafft er für seine Arbeit aber keine starren Reglemente, sondern überdenkt seine Rolle und seine Aufgaben immer neu.

Der Elternrat pflegt den Kontakt zur Pfadi des Kantons Bern und der Pfadibewegung Schweiz (PBS) und erkennt sich in deren Leitbildern und Vorgaben zur Elternarbeit.

Wie ist der Elternrat organisiert und welches sind seine Aufgaben?

Die Organisation

- Der Elternrat ist gemäss Art. 20 der Statuten mit zwei Vertretern/Vertreterinnen im Vorstand des Abteilungsrats vertreten.
- Die Abteilungsleitung ist sein wichtigster Ansprechpartner für die Anliegen aus der Abteilung.
- Jede minderjährige Leiterin und jeder minderjährige Leiter soll für seine Einheit einen Elternrat seines Vertrauens auswählen können. Dieser Elternrat hat ein eigenes aktiv tätiges Kind in dieser Einheit. Einheitsvertretende betroffene Eltern scheiden grundsätzlich aus dem Elternrat aus, wenn ihr Kind aus der Einheit ausscheidet; praktisch, nachdem der Übergang zur Nachfolgerin/zum Nachfolger gefunden ist.
- Als Stellvertreter/in des ausgewählten Elternrats (zum Beispiel an Sitzungen) gilt automatisch dessen Ehe(Lebens)Partner/in oder eine andere, vom betreffenden Elternrat-Mitglied bezeichnete Person.
- Der Elternrat organisiert und konstituiert sich selbst.



Weitere Mitglieder nicht-ständige Mitglieder sind Gäste nach Wahl der Kernmitglieder (zum Beispiel Rennleiter / Rennleiterin des Seifenkistenrennens), aber maximal ein Gast pro Mitglied.

Um eine gewisse Kontinuität sicherzustellen, können die Mitglieder maximal 9 Jahre (drei Amtsperioden) als Elternratsvertreter tätig sein.

Die Aufgaben

Der Elternrat der Pfadi Buchsi

- unterstützt und stärkt die Abteilung.
- sucht die Leiter und Leiterinnen in der Verwaltungsarbeit zu entlasten.
- Ist wichtiger Ansprechpartner für die Leiter/Leiterinnen und
- bildet insbesondere in Krisenzeiten einen sicheren Rückhalt.

Der Elternrat wird von seinem Präsidenten/seiner Präsidentin nach Bedarf, mindestens aber einmal jährlich einberufen.

2/3 des Elternrates oder die Abteilungsleitung können die Einberufung einer ausserordentlichen Sitzung verlangen.

Münchenbuchsee, November 2005

Die Pfadi-Idee geht auf den englischen Lord Robert Stephenson Smyth Baden-Powell zurück, welcher Anfang des letzten Jahrhunderts die Pfadfinderbewegung ins Leben rief. Als Devise wählte er „Allzeit bereit!“. Diese Wendung in Englisch „be prepared“ stammte aus den Anfangsbuchstaben seines Namens „BP“.

Quellen zu diesem Dokument:

- Der Elternrat in der Pfadiabteilung, Eine Möglichkeit, Pfadiabteilung Chutze, Münsingen, 19.04.1997
- Statuten der Pfadiabteilung Buchsi, 3053 Münchenbuchsee, 22.03.1995
- Strategiepapier zum neuen Statuten-Entwurf, Pegasus, Pascal Bonadei, Januar 2004.
- Das grosse Reader's Digest Jugendbuch, 8. Folge, 1967, Verlag DAS BESTE GmbH Stuttgart

